Die Mürwiker® – mal anders

Dezember 2023 - Nummer 4

Umzug ins ABW+
Seite 2

Mein Lieblingsverein
Seite 2

Gruppenausflug
Seite 3

Wir suchen Mitspieler
Seite 4

Ausflug nach Amrum
Seite 5

28. Mitgliederversammlung
Seite 5

Interview
Seite 8

Unser Urlaub
Seite 12

Darts Open
Seite 14

Lebenshilfe

Hand-in-Hand
Seite 15

Weihnachtsgrüße
Seite 16

Der Holzfäller

Es war einmal ein verschneiter Wald. Im Wald lebte ein Holzfäller namens Joel, der Tannenbäume fällte, um sie zu verkaufen. Eines Tages ging er seiner üblichen Routine nach. Da bemerkte er, dass er vom Weg abgekommen war und viel tiefer im Wald war als sonst. Orientierungslos lief er durch den verschneiten Wald.

Da hörte er ein lautes Stampfen und wurde beinah von einer Herde Rentiere überrannt.

Dabei bemerkte Joel, dass die Rentiere einen großen Schlitten hinter sich herzogen, der voller Geschenke war. Völlig verwirrt fragte er sich, was das für ein Schlitten war und wem er gehörte. Da hörte er jemanden rufen: „Bleibt stehen, Jungs, wir müssen noch 2 Kontinente bereisen!“

Es war der Weihnachtsmann, der schnaufend hinter seinem Schlitten hinterher lief. Ohne zu zögern rannte Joel dem Schlitten hinterher und schaffte es, ihn einzuholen und hinaufzuklettern.

Er zog mit aller Kraft an den Zügeln und konnte die Rentiere zum Halten bringen. „Vielen Dank, meine Rentiere sind durch einen Fehler von mir losgelaufen“, sagte der Weihnachtsmann. „Als Dank, dass du mir geholfen hast, hast du einen Wunsch frei.“

„Ich würde gerne wieder nach Hause kommen, da ich mich verlaufen habe“, wünschte sich Joel. „Kein Problem, ich bring dich wieder zurück“, sagte der Weihnachtsmann.

So setzte sich Joel in den Schlitten und wurde von den Rentieren und dem Weihnachtsmann wieder nach Hause gebracht.

Mats Spintge (FL)

Unser Umzug ins ABW+ nach Handewitt

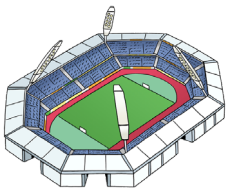
Hallo, ich heiße Paula und wohne seit Januar in Handewitt.
Das ist von der Assistenz und Begleitung im eigenen Wohnraum plus einer Nachtwache (ABW+) und da habe ich eine eigene Wohnung für mich.
Als ich eingezogen bin, war alles fremd und neu für mich.
Ich musste erst einmal alle kennenlernen. Ich habe mich aber schnell eingelebt und wohne jetzt schon 10 Monate da.

Hi, ich heiße Maria und ich bin nach dem Tod von meinem Mann nach Handewitt ins ABW + gezogen. Seit dem 20. April wohne ich jetzt da und fühle mich jetzt sehr wohl. Ich habe auch eine eigene Wohnung. Am Anfang war alles sehr fremd und neu für mich.

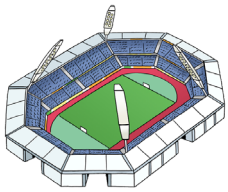
Paula Kastens (HAR) & Maria Schipper (HAR)

Mein Lieblingsverein: FC Bayern

Heute berichte ich euch über das Fifa 23 Computerspiel. Ich habe schon die Spiele von der 1. Bundesliga, von der 2. Bundesliga und von der UEFA-Champions League gespielt.
Meine Lieblingsmannschaft ist der FC Bayern und mein Lieblingsspieler ist Thomas Müller, der spielt immer so gut.



Ich finde es sehr gut, dass sie letzte Saison wieder die Meisterschale geholt haben. Ich möchte, dass sie das nächstes Jahr wieder schaffen. Der FC Bayern ist meine große Leidenschaft und mein Herzensverein.
Ich war auch schon mal im Mai 2023 in München in der Allianz-Arena. Da habe ich mir das Spiel Bayern gegen Leipzig angesehen, was sie aber leider mit 1:3 verloren haben.



Yannick Lause (HAR)

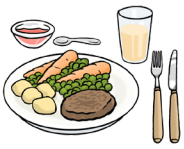
Gruppenausflug der RabenHolzer ins Danfoss Universe nach Nordborg in Dänemark am 14.09.2023

Das Danfoss Universe ist ein naturwissenschaftlicher Erlebnispark, in dem sich Kinder und Erwachsene spielend naturwissenschaftliches und technisches Wissen aneignen können.

Um 8.30 Uhr haben wir als Gruppe erst einmal ausgiebig gefrühstückt, da der Park erst um 11.00 Uhr öffnet.
Um 10.00 Uhr fuhren wir mit 15 Personen in 2 Bussen los.
Nach 1 Stunde Fahrzeit kamen wir in Dänemark an und sind gemeinsam in den Park gegangen. Dort haben wir einen Treffpunkt ausgemacht und sind dann in Kleingruppen durch den Park gelaufen.

Folgende Aktivitäten konnten wir im Park zum Beispiel machen:

- Einen Film zum Thema Sonnensystem anschauen. Es war ein 360°-Film. Das heißt, egal wie du dich drehst, du siehst den Film trotzdem.
- Segway in einem Parcours fahren.
- Anhand von Spielen und Pumpen Wasser aus dem Boden gewinnen.
- Ein Wettrennen in einem Hamsterrad machen.
- Durch einen Windkanal mit Windstärken bis zu 118 km/h gehen.
- Sich bei Geschicklichkeitsspielen messen.



Um 13.00 Uhr gab es dann Mittagessen, bei dem wir uns das Essen aussuchen durften und so viel trinken konnten, wie wir wollten.
Um 14.00 Uhr haben sich alle aus der Gruppe einen Film über das Sonnensystem in einem 360°-Kino angeschaut.
Ab 14.30 Uhr haben wir uns noch einen Kaffee geholt, und sind um 16.00 Uhr wieder zurückgefahren.
Andreas Andresen und Jens Guschl haben uns Mitarbeiter dann nach Hause gefahren oder in der Stadt abgesetzt.

Vielen Dank an den Förderverein Die Mürwiker Flensburg e. V. für die Möglichkeit, dass wir diesen Ausflug machen konnten!

Marvin Thiele (FL) & Benny Weiler (FL)

Wir suchen neue begeisterte Mitspieler!

Wir freuen uns auf neue Mitspieler, die unser Team Fireballs verstärken!
Es sind Männer und Frauen willkommen!

Bildquelle: www.hff-munkbrarup.de 2010

Als erstes ziehen wir unsere Sportsachen und Turnschuhe an.
Wir spielen Handball nach den Handballregeln.
Der Ball muss per Hand in das Tor geworfen werden.
Man hält den Ball in den Händen.
Man steht um den Kreis und kann auch von rechts und links ins Tor werfen.
Man darf nicht in den Halbkreis treten, der ist nur für den Torwart.

Bildquelle: www.hff-munkbrarup.de 2010

Ich bin Außenspieler und mir macht Handball sehr viel Spaß!
Hast du auch Lust?

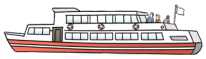
Bildquelle: www.hff-munkbrarup.de 2010

Wann? immer dienstags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Wo? in der Kurt-Tucholsky-Schule 2 in Flensburg

Yannick Lause (HAR)

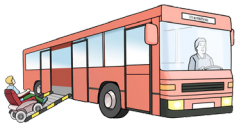
Ausflug nach Amrum

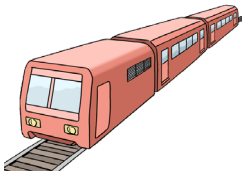
Am Mittwoch, den 13.9.23, haben wir einen Ausflug nach Amrum gemacht.
Wir sind um 7.45 Uhr von Harrislee in Richtung Dagebüll losgefahren. Um 9.45 Uhr hat da die Fähre abgelegt.
Als wir auf Amrum angekommen sind, haben wir eine Inselrundfahrt gemacht. Im Hotel Friedrichs gab es Mittag und danach hat uns eine kleine Tschu-Tschu-Bahn wieder zum Hafen gebracht. Um 15.15 Uhr haben wir wieder übergesetzt.
Die Gruppenleiter haben uns dann nach Hause gefahren.



Maria Schipper (HAR)

28. Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe





Anreisetag: 28.9.2023

Um 5.45 Uhr bin ich mit dem Bus von der Marienallee in Flensburg losgefahren. Ab 6.15 Uhr bin ich in den Regionalexpress umgestiegen und war erst um 16.45 Uhr im Hotel Haus Müller in Marburg. Also war ich ca. 12 Stunden lang nur mit der Bahn unterwegs. Umgestiegen bin ich in Hamburg, Hannover, Göttingen und Kassel.

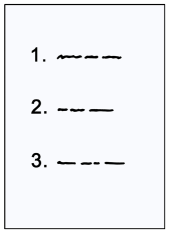
Tag 1: 29.9.2023

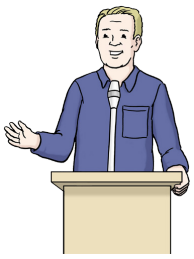
Die Marburger Stadthalle „Erwin-Piscator-Haus“ hatte schon um 8.00 Uhr zur Anmeldung geöffnet. Leider hatte ich meinen Anmeldebogen mit dem QR-Code, Benutzernamen und Passwort nicht ausgedruckt. Sie haben es dann aber für mich noch gemacht und so konnte ich mich anmelden.

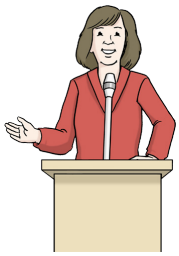
Um 10.00 Uhr begann die ordentliche Mitgliederversammlung mit der Eröffnungsrede von Ulla Schmidt. Sie ist die Vorsitzende der Lebenshilfe Bundesvereinigung. Sie sprach über die Special Olympics in Berlin, die UN-Behindertenrechtskonvention in Genf und darüber, dass ukrainische Menschen mit Behinderung zur Lebenshilfe gekommen sind.

An der Mitgliederversammlung haben etwa 350 Mitglieder und 50 Selbstvertreter teilgenommen. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren zum Beispiel:

- Die Lebenshilfe Kampagne,
- eine bessere Entlohnung in der WfbM,
- eine Änderung im Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz,
- AfD und die Lebenshilfe passen nicht zusammen „Teilhabe statt Ausgrenzung“,
- Leistungen bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe.







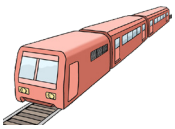
Auch der Bürgermeister von Marburg war da und hielt eine kleine Rede. In der Rede sprach er auch über die Gründung der Lebenshilfe am 23.11.1958 vom niederländischen Pädagogen Tom Mutters.
Danach gab die Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Jeanne Nicklas-Faust, den Geschäftsbericht bekannt. Im Anschluss folgte eine Aussprache und Diskussion zum Bericht. Es gab außerdem eine Stellungnahme zum Grundeinkommen in der WfbM und zum Thema Lohnsystem in Werkstätten. Selbstvertreter sagten auch ihre Meinung. Sie möchten, dass alle das gleiche bekommen, egal ob in der Werkstatt oder in der Tagesförderstätte.

Nach der Pause wurde der Bundesvorstand entlastet. Das heißt, die Mitglieder stimmten ab, ob sie mit den Ausgaben und Einnahmen der Lebenshilfe einverstanden waren.
Weitere Programmpunkte waren Berichte aus den Regionalkonferenzen, ein Beitrag über Menschen mit schwerer oder schwerster Behinderung, Beratung und Austausch zum Thema Zukunft der Lebenshilfe und der „Master-Plan“.

Der „Master-Plan“ beinhaltet, die Selbstvertreter der Lebenshilfe zu stärken. In dem Plan steht beschrieben, was man vor Ort tun kann, damit Selbstvertreter überall mitbestimmen können. Dazu wurde ein Projekt gestartet. Es lief von Juli 2022 bis Februar 2023. In der Zeit hat ein Vertreter aus dem Rat behinderter Menschen mit einem Mitarbeiter aus der Bundesgeschäftsstelle in einem Tandem zusammengearbeitet. Die Hauptpunkte im „Master-Plan“ beinhalten:

- Zusammenarbeit mit Angehörigen,
- gute Unterstützung,
- Zusammenarbeit mit der Politik,
- Selbstvertreter im Verein,
- Vernetzung von Selbstvertretern,
- hauptamtliche Selbstvertreter.

Um 18.00 Uhr gab es dann einen Sektempfang und um 19.00 Uhr spielte die Band „Notenträumer“ der Lebenshilfe Hildesheim. Ab 20.00 Uhr war die BOBBY-Verleihung. André Dietz und seine Frau Shari Dietz haben den BOBBY verliehen bekommen.
André Dietz ist ein deutscher Schauspieler, der in einigen deutschen Fernsehserien mitspielt. Er und seine Frau haben 4 Kinder. Eine ihrer Töchter hat auch eine Behinderung, weshalb er sich sehr engagiert.
Um 20.30 Uhr gab es dann Abendessen von Apetito.
Ende der Veranstaltung war gegen 22.00 Uhr.



Tag 2: 30.09.2023

Am Samstag gab es eine Berufung in den Bundesvorstand. Danach wurde die Kampagne zum Fachkräftemangel #LebenshilfeMomente vorgestellt. Nach einer kurzen Kaffeepause gab es noch Verschiedenes und eine offizielle Verabschiedung. Um 12.30 Uhr endete dann die Mitgliederversammlung mit einem kleinen Imbiss.

Was mir nicht so gut an der 2-tägigen Veranstaltung gefallen hat:

- Die Atmosphäre bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe Mitgliederversammlung war insgesamt nicht so gut.
- Es gab keine schöne Musik, sondern nur klassische Musik während des Abendessens.
- Viele hatten einen langen Fußweg (ca. 30 Minuten) zum eigenen Hotel.
- Es muss mehr Leichte Sprache einfließen.
- Der Veranstaltungsort, die Stadthalle Marburg, war nicht so schön.
- Die Abstimmung mit einem Smartphone oder Tablet fand ich nicht gut.

Was mir an der 2-tägigen Veranstaltung aber gefallen hat:

- Die Band „Notenträumer“ von der Lebenshilfe Hildesheim hat mir sehr gefallen.
- Der Austausch mit den anderen Selbstvertretern, vor allem denen aus NRW, war interessant.
- Den Rat behinderter Menschen fand ich gut.

Benny Weiler (FL)

Interview mit Katrin Waschull

Kevin: Seit wann bist du bei den Mürwikern?
Katrin: Ich bin noch relativ neu bei den Mürwikern, nämlich seit dem 1.9.2023.

Kevin: Wie hast du von den Mürwikern erfahren?
Katrin: Ich habe vorher im Berufsbildungswerk in Husum gearbeitet. Als dort bekannt wurde, dass ich mich wegen meines Umzugs nach Harrislee verändern möchte, wurde ich gefragt, ob ich dann zu den Mürwikern gehe. Davor hatte ich nur von den Mürwikern gehört, mich aber nicht wirklich mit ihnen befasst. Aus Neugierde bin ich dann auf die Internetseite gegangen und habe mich informiert, was genau die Mürwiker sind und was hier gemacht wird. Dann habe ich die Stellenausschreibung gesehen und mich beworben und nun bin ich hier.

Kevin: Was hat dich überzeugt bei den Mürwikern zu arbeiten?

Katrin: Ich habe schon immer gerne mit Menschen zusammengearbeitet, beim Zahnarzt, als Tagesmutter oder bei Promotion-Tätigkeiten. Anmerkung der Redaktion: Promotion heißt, dass man Werbung für etwas macht. Aber gerade die Arbeit mit eingeschränkten Menschen hat mir im Theodor-Schäfer-Berufsbildungwerk Spaß gemacht.

Man bekommt einfach sehr viel zurück. Die Aussicht, mich hier um so etwas Schönes wie das Mach-Mit-Programm zu kümmern, hat mich letztendlich überzeugt. Ich wusste zwar nicht zu 100 %, was mich erwartet, aber warum nicht etwas Neues probieren.

Kevin: Was hast du vor den Mürwikern gemacht?

Katrin: Vorher war ich Ausbilderin für Bauzeichner im Berufsbildungswerk in Husum. Ursprünglich habe ich mal Zahnarzthelferin gelernt.

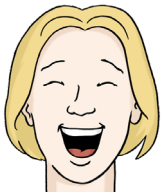
Einen Tagesmutterschein habe ich auch und sonst habe ich nebenbei auch Einiges gemacht, wie zum Beispiel Promotion, Kellnern und ich bin Mutter von 3 Kindern. Das ist auch Arbeit. 🙂

Kevin: Was hast du studiert?

Katrin: Studiert habe ich tatsächlich gar nicht, ich habe meinen Realschulabschluss gemacht. Wie gesagt, ich habe jahrelang als Zahnarzthelferin gearbeitet, musste aber wegen körperlicher Problemen eine Umschulung machen.

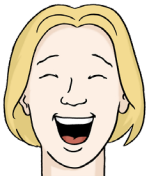
Ich habe mich für eine Umschulung zur Bauzeichnerin entschieden und habe dann noch meinen Ausbildungsschein gemacht.

Kevin: Was gefällt dir besonders bei den Mürwikern?
Katrin: Die offene und herzliche Art, die mir entgegengebracht wird. Egal wo ich hinkomme, alle lächeln und strahlen einen an.
Ich gehe jeden Tag mit einem guten Gefühl nach Hause und freue mich morgens zur Arbeit kommen zu dürfen.



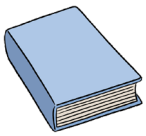
Kevin: Welche Aufgaben hast du bei den Mürwikern? (Bitte etwas genauer erklären)
Katrin: Es gliedert sich in zwei Arbeitsbereichen auf. Zum einen bin ich als Organisatorin und Koordinatorin für das Betriebliche Gesundheitswesen der Mitarbeiter zuständig. Gerade arbeite ich an dem Mach-Mit-Heft für 2024. Ich schaue, was aktuell für Kurse laufen, und ob die Kursleiter 2024 auch weiterhin bei den Mürwikern arbeiten möchten. Ich lerne die Werkstätten kennen und schaue in erster Linie, was für Bedürfnisse jeder einzelne Mitarbeiter hat und ob ich dazu Kurse ins Leben rufen kann. Und wenn ja, schaue ich, wo ich Personen finde, die Lust haben hier zu arbeiten oder Kurse anzubieten.
Ich möchte auch schauen, warum es Mitarbeiter gibt, die keinen Kurs mitmachen. Liegt das daran, dass die Kurse zu voll sind? Gibt es keine Abwechslung oder sind es einfach die falschen Kurse? Oder haben sie vielleicht einfach keine Lust auf die Kurse? Das kann ich dann nicht ändern, aber wenn nicht die richtigen Kurse da sind, muss ich gucken, dass für jeden das Passende dabei ist.
Zum anderen gehört zu meinem Aufgabengebiet, dass ich Timo Petersen in seiner Arbeit etwas unterstütze. Hier schaue ich zum Beispiel, wer als nächstes zur betriebsärztlichen Untersuchung muss. Das Aufgabenfeld wächst aber noch von Zeit zu Zeit.

Kevin: Was motiviert dich jeden Tag zur Arbeit zu kommen?
Katrin: Ich weiß nicht, ich bin einfach wahnsinnig gerne hier. Du wirst überall angestrahlt, man kriegt so viel zurück, nicht nur bei den Kollegen, sondern auch bei den Mitarbeitern. Ich habe das Gefühl, alle sind froh, dass ich hier bin.
Es ist ein schönes Gefühl gebraucht zu werden und etwas Sinnvolles zu tun. Ich gehe jedes Mal mit einem Lächeln raus und bin froh hier zu sein.



Kevin: Wohin verreist du gerne und wieso dieses Urlaubsziel?
Katrin: Ich reise leider nicht viel, weil ich Kinder habe. Bei uns reicht es meist „nur“ für Dänemark. Die Eltern meines Freundes haben dort ein Ferienhaus, das nutzen wir oft und gerne.
Wir sind viel am Strand, ich bin ein Meermädchen. Ich liebe das Meer. Wenn ich das Geld und die Zeit hätte, würde ich gerne mal nach Island. Die Geysire und die Landschaft finde ich schön. Ich bin gern in der Natur zum Wandern.

Kevin: Welche 3 Dinge würdest du mit auf eine einsame Insel mitnehmen?
Katrin: Auf jeden Fall genug Bücher, eine Kuscheldecke und meinen Partner.



Kevin: Was machst du gerne in der Freizeit?
Katrin: Sport, ich laufe sehr gerne. Ich mache gerade einen Kurs zum Kraueln, weil ich nächstes Jahr bei OstseeMan den Schwimm-Part machen soll.
Fahrrad fahre ich auch. Ich möchte mal gucken, ob ich nächstes Jahr einen kleinen Triathlon mitmachen kann, keine Riesendistanz, dafür bin ich noch nicht fit genug.
Ich lese gerne, wenn ich die Ruhe dafür finde. Mit Kindern ist das oft nicht so leicht. Mit denen spiele ich gerne Brettspiele.

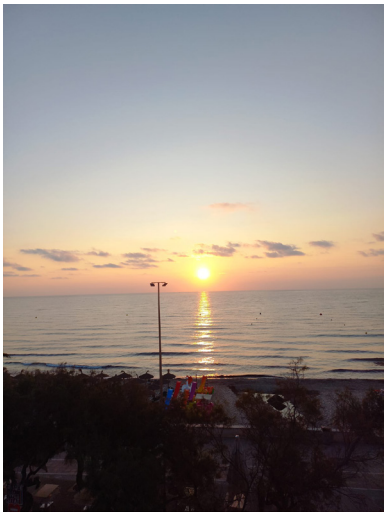
Kevin: Wenn Du Bundeskanzlerin wärst, was würdest Du für Werkstätten ändern?
Katrin: Ich glaube, ich würde gucken, dass die Bedingungen besser werden, dass Inklusion stattfindet, dass die Werkstätten nicht mehr so einen negativen Ruf haben, dass die Menschen mal sehen, wie toll das hier eigentlich ist.
Manchmal habe ich das Gefühl, wenn ich erzähle, wo ich arbeite, wissen die Leute gar nicht, was wir alles machen. Sie sehen nur die Beeinträchtigung, aber nicht, was hier Tolles geschaffen wird.

Kevin Bliefert (FL)

Unser Mallorca-Urlaub

Tag 1:

Am Samstagmorgen sind wir um 9.00 Uhr zum Hamburger Flughafen gefahren, allerdings mit einem kleinen Hindernis, denn wir mussten fast alleine nach Mallorca fliegen. Paulas Mutter hatte den Reisepass vergessen, aber der konnte noch vorbeigebracht werden.
Als wir auf Mallorca gelandet waren, sind wir zu den Bussen gegangen und wurden dann zu unserem Hotel gebracht.
Am Hotel angekommen haben wir eingecheckt, die Zimmer bezogen, den Koffer ausgepackt und uns frisch gemacht. Danach sind wir zum Abendessen gegangen. Später sind wir müde ins Bett gefallen.

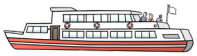


Tag 2:

Am nächsten Tag, nach dem Frühstück, haben wir den ganzen Tag nur am Strand gelegen und sind baden gegangen.
Am Abend, nach den Abendbrot, sind wir auf die Dachterrasse gegangen und haben einen leckeren Cocktail getrunken.

Tag 3:

Am dritten Tag haben wir eine 3-stündige Bootstour gemacht. Nach der Tour haben wir uns ein schönes Sommerkleid gekauft.
Dann haben wir uns wieder an den Strand gelegt und die Sonne genossen.
Am Abend haben wir unsere erste Sangria getrunken und danach sind wir müde ins Bett gegangen.

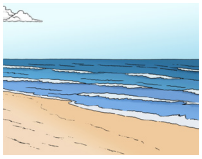


Tag 4:

Nach dem Frühstück sind wir zum Fahrradverleih und haben uns ein Fahrrad ausgeliehen. Auf dem Fahrrad haben wir die Insel erkundet. Nach der Tour gab es eine Abkühlung.

Tag 5:

Wir haben an dem Tag einen Ausflug nach Palma gemacht, um die Stadt zu erkunden. Zum Mittag haben wir Tapas gegessen und danach sind wir auf ein Schiff gegangen, um eine Hafenrundfahrt zu machen. Dort gab es auch eine Schinkenverkostung.
Nach der Hafenrundfahrt haben wir noch einen Abstecher zum Ballermann gemacht. Als wir wieder zurück waren, sind wir nach dem Abendessen k.o. ins Bett gefallen.



Tag 6:

An dem Tag haben wir nur am Strand gelegen und sind im Meer baden gegangen. Am späten Abend haben wir unsere Koffer gepackt und haben noch eine letzte Sangria getrunken.

Tag 7:

An dem Tag ging der schöne Urlaub leider schon wieder zu Ende und wir mussten leider den Rückflug nach Deutschland antreten. Dort angekommen, wurden wir leider mit Regenwetter begrüßt.

Maria Schipper & Paula Kastens (HAR)

Flensburger Darts Open begeistert Dartspieler

Am 16. September fand ein aufregendes Ereignis statt: Die Mürwiker Dartgruppe aus Flensburg hat zu einem Turnier in ihre Heimspielstätte beim DartSV eingeladen. Die Dartgruppen aus Föhr und Husum folgten der Einladung. Insgesamt nahmen 24 Darter am Turnier teil.

Das Turnier begann mit einer Gruppenphase, gefolgt von den spannenden K.-O.-Phasen im Achtel-, Viertel-, Halb- und Finale. Zwischendurch genossen wir das herrliche Sommerwetter und stärkten uns mit einem Grillfest für die aufregende K.-O.-Phase.

Am Ende konnten wir stolz den zweiten und den dritten Platz nach Flensburg holen. Der begehrte erste Platz ging jedoch nach Husum.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert, nach der Corona-Pause endlich wieder an einem Turnier teilnehmen zu können. Die Atmosphäre war großartig und der Tag brachte jede Menge Spaß für alle Beteiligten.

Als nächstes steht im November ein Jubiläumsturnier in Husum an, zu dem wir eingeladen sind.

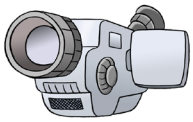
Über dieses Event werden wir zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Gastbericht: Die Mürwiker Dartgruppe (FL & NF)

Hand-in-Hand für Norddeutschland: Die NDR Spendenaktion

Für die Benefizaktion „Hand-in-Hand in Norddeutschland“ des NDR ist dieses Jahr die Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und ihre fünf Landesverbände im Norden Partner. Die Lebenshilfe setzt sich für Menschen mit Behinderung ein.
Die Spendenaktion startet am Montag, den 4. Dezember 2023 in allen Programmen. Am 15. Dezember ist dann der Höhepunkt der Veranstaltung. Das Motto: Inklusion und Sportveranstaltungen für Menschen mit Behinderung. Von 18.45 bis 19.30 Uhr läuft im NDR „Das! Spezial“ eine Info-Veranstaltung mit Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe e. V., André Dietz und Bettina Tietjen als Moderatorin.
Von 20.15 bis 21.45 Uhr läuft der Spendenmarathon. Am Spendentelefon sitzen Mitarbeiter des NDR sowie Barbara Schöneberger, Atze Schröder, Ingo Naujoks und viele weitere Prominente.

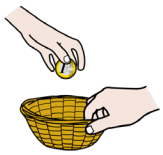
Der NDR ist am 2. Dezember 2023 bei der WIR Gruppe beim Landesverband der Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V. und filmt die WIR Gruppe. Die WIR Gruppe besteht aus Selbstvertretern. Leider waren sie aber nicht da.



Bildquelle: Ulla Schmidt/Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. 2023

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich schon seit über 60 Jahren für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen sowie für Teilhabe und Inklusion für Menschen mit Behinderung ein.

Die Spendenaktion läuft bis zum 31. Januar 2024 in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.
Die Kontodaten findet ihr auf der Internetseite:
www.hand-in-hand-fuer-norddeutschland.de



Im Februar 2024 wird das Ergebnis der Aktion im feierlichen Rahmen durch eine Scheck-Übergabe bekannt gegeben.

Lebenshilfe

Bildquelle: Wikipedia/Unknown Author 2019

Benny Weiler (FL)

Wir wünschen Euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!

Mit lieben Grüßen,
Eure Redaktionsgruppe

Impressum
Die Redaktion Die Mürwiker - mal anders
Leitung: Jana Wiedemeyer (FL)
Wittenberger Weg 10, 24941 Flensburg
Auflage: 600 Stück

Hinweis: Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text überwiegend die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.

Bilder: © Die Mürwiker Gmbh; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers; © Privatbilder von Maria Schipper; © Privatbilder von Benjamin Weiler; © www.hff-munkbrarup.de 2010 © Pictoselector.eu; © www.pixabay.com; © Ulla Schmidt/Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. 2023; © ARASAAC - Gobierno de Aragón, 2023; © Wikipedia/Unknown Author 2019